

Bildungsgerechtigkeit

Beitrag von „Palim“ vom 1. Mai 2023 15:33

Zitat von Gymshark

Das kann man durchaus kritisch sehen, da integrierte Gesamtschulen in der Praxis der Spannbreite der Leistungsniveaus nicht immer gerecht werden. Je nach Standort wird sich da teilweise (Es gibt auch gute integrierte Gesamtschulen, die hiervon nicht betroffens sind!) am Leistungsmittel oder sogar am Leistungsende orientiert. Da hängt es allgemein davon ab, ob man eher den sozialen Aspekt des gemeinsamen Lernens oder doch eher die Förderung der besonders Leistungsstarken in den Vordergrund stellen möchte.

Nicht jedes Studium erlaubt "nebenher perfekt Arbeiten". Es gibt teilweise sehr arbeitsintensive Studiengänge, vor allem im MINT- und Gesundheitsbereich.

Ach,

es gibt durchaus Gymnasien, die sich auch an was auch immer orientieren ... und gerne die Schüler:innen halten.

Wurde doch nun mehrfach dargelegt, dass es an den Gymnasien Stütz- und Förderkurse gibt, die man anderswo gern hätte,

dass Eltern + Nachhilfe erhalten und und.

Am Ende machen sie alle das gleiche Abitur, da doch die Aufgaben vorgegeben sind

und sie bewerben sich alle mit diesen Noten für die Studiengänge und Ausbildungen.

Ja, da muss sich der klassische Gymnasiast im MINT-Bereich auch mit denen messen, die am Fachgymnasium Technik an den BBS das Abi abgelegt haben und dort schon technische Schwerpunkte wählen konnten,

genauso können diejenigen mit Technik-Abi letztlich auch Sprachen oder Musik studieren.

Die vorab Ausgebildeten könnten während des Studiums als Pfleger:innen arbeiten gehen,

man muss für die Ausbildung ohnehin 17/18 Jahre alt sein, dann hat man das Abitur bereits fast fertig.

Auch das bleibt ein Weg für diejenigen, die den Umweg über Rumänien oder Schweiz finanziell nicht gehen können.